

## Antworten einer Geburtsblinden

1. Blinde sind häufige Protagonisten in Filmen und Büchern. Was sind die gängigsten Fehler, denen Sie in der Darstellung von sehbehinderten Figuren begegnen?

Manches ist meiner Meinung nach zu übertrieben! Aber das liegt vielleicht an meiner Einstellung. In einem Film wollte eine blinde Frau wissen, wie ihr Gegenüber aussieht und hat das Gesicht abgetastet. Das würde ich nie machen, denn für mich ist das Aussehen meines Gegenübers nicht so wichtig. Aber wie gesagt, das ist nur meine Meinung.

2. Gibt es Vorurteile, mit denen Sie zu kämpfen haben und die Sie gerne ausräumen würden?

Für viele Leute sind Blinde oft nicht nur blind, sondern irgendwie "mehrbehindert". Sie sprechen lauter, manchmal auch langsamer, es wird die Begleitperson, wenn eine dabei ist, angesprochen, und nicht der Blinde! Da wird dann gefragt, sieht sie denn gar nix? Sowas nervt unheimlich!

3. Eine banale Frage, auf die ein Sehender aber keine Antwort weiß:  
Wie träumen Blinde?

Das kommt drauf an, ob der Blinde schon mal gesehen hat oder nicht! Ich träume so, wie ich es auch tagsüber erlebe! Ich höre, fühle, taste und schmecke!

4. Aussagen über Blinde lassen sich nicht verallgemeinern? das ist ein Kernsatz, der mir immer wieder bei meiner Recherche begegnete. Aber ist es nicht so, dass zumindest der Tastsinn und alle taktilen Fähigkeiten besser ausgeprägt sind?

Bei den "nur Blinden" wahrscheinlich schon! Nun muss ich aber sagen, dass es immer mehr Mehrfachbehinderte gibt, die nicht nur blind sind, und da kann ich nicht mitreden!

5. Ich selbst habe erlebt, wie mein Geruchs- und Geschmackssinn in völliger Dunkelheit im Dunkelrestaurant zugenommen hat. Lässt sich das bei Blinden verallgemeinern?

Ich meine, dass der Blinde nicht unbedingt besser hört oder riecht. Er muss nur mehr drauf achten, weil die übriggebliebenen Sinne das eine, welches doch fast 90 % ausmacht, so halbwegs ergänzen muss!

6. Hören Sie sich Filme an? Sehen Sie fern?

Ja. Früher mehr, heute weniger! Die Filme werden immer mehr auf Optik gehalten, da kann ich kaum folgen! Und von den Talkshows halte ich nix, die sind, nix!

7. Wie sehr ist Ihnen Ihr Äußeres wichtig?

Oooh, da hast Du jetzt einen heiklen Punkt erwischt!

Meine Freundinnen schimpfen immer, weil ich nicht sehr viel auf mein Äußeres gebe. Ich schminke mich nicht, trage meist "brave" Kleidung und muss mir deshalb viel anhören! Aber es gibt schon welche, die da sehr korrekt sind!

8. Wie schnell merken Sie, ob ein neuer Gesprächspartner Ihnen sympathisch bzw. unsympathisch ist? Und worauf achten sie bei einem ersten Date als erstes?

Ziemlich schnell! Für mich ist der Ton sehr wichtig! Ich kann das schlecht beschreiben, die Stimme ist für mich auch wichtig!

9. Welche Erfindung hat Ihnen das Leben als Blinder am stärksten erleichtert?

Das Internet, Hörbücher, Farberkennungsgerät!

10. Was sind nach wie vor die größten Probleme für einen Blinden im Alltag?

Für mich ist es ein großes Problem, wenn ich irgendwas zum Ausfüllen habe!

11. Nutzen Sie selbst Redeformen wie: „auf Wiedersehen“, „mal schauen“, oder „das wird sich zeigen“?

Na klar!

12. Wie reagieren sie darauf, wenn jemand einmal etwas Unbedachtes in ihrer Gegenwart sagt. „Sieh nur, wie schön“?

Macht mir nichts aus, ich finde es toll, denn das sagt mehr aus, wenn sich eine drüber freut und sagt, sieh mal...

13. Wieder eine naive Frage - können Geburtsblinde mit dem Begriff

„Farbe“ überhaupt etwas anfangen? Verlernt man bestimmte optische Erinnerungen wenn man erst später erblindete?

Mit Farben kann ich nichts anfangen. Es sind nur Worte, die keine Bedeutung haben! Doch mit der Zeit lernt man, welche Farben so ungefähr zusammenpassen! Doch eine Vorstellung von Farben habe ich nicht!

14. Eine Frage für Menschen, die im Alter erblindeten: als unbetroffener Laie denkt man oft, man könne Blindheit einfach simulieren, indem die Augen schließt. Stimmt das, oder gibt es einen Unterschied zwischen dem Nichts nach einer Erblindung und dem Schwarz, das man mit geschlossenen Augen weiterhin wahrnimmt?

...

15. Oftmals können Blinde noch zwischen hell- und dunkel unterscheiden. Wie wichtig ist das für den Alltag?

Ich kann es nicht unterscheiden! Ich sehe gar nix mehr!

16. Haben sie einen natürlichen Zeitrhythmus oder brauchen Sie eine Uhr, um die Tageszeit bestimmen zu können?

Ich habe festgestellt, dass sich der Rhythmus ganz schon verschieben kann. Ich muss also auf die Uhr schauen!

17. Hat man als Blinder einen großen sehenden Freundeskreis?

Richtige Freunde? Naja, ich nicht!

18. Benötigt jeder Blinde auch eine psychologische Unterstützung?

Ich kann nur für mich reden! Manchmal schon, aber ich glaube, dass es viele nicht zugeben würden. Ich habe mir schon mal überlegt, es aber doch nicht gewagt!

19. Welche Reaktionen ihrer sehenden Mitmenschen ärgern sie am meisten?

Mitleid, Handeln ohne zu fragen, sich immer wieder zu entschuldigen, wenn sie was ihrer Meinung nach Falsches gesagt haben! Wie zum Beispiel schau mal, und dann kommt gleich, „ooh Entschuldigung“, das geht ja nicht!

20. Wie oft am Tag denken Sie noch über Ihre Blindheit nach?

Mal mehr, mal weniger! Es gibt Tage, da denke ich gar nicht drüber nach, und an manchen Tagen könnte ich verzweifeln!

## Antworten einer Blinden mit Rest-Sehvermögen

1. Blinde sind häufige Protagonisten in Filmen und Büchern. Was sind die gängigsten Fehler, denen Sie in der Darstellung von sehbehinderten Figuren begegnen?

Ich habe bis jetzt noch nicht viele von diesen Büchern/Filmen selber gelesen /gesehen/gehört. Aber ich möchte sagen, dass die Sehbehinderten/Blinden meistens ziemlich überspitzt dargestellt wurden.

Entweder es waren "hilflose Trottel" oder richtiggehende "Superhelden", die ALLES konnten. Vielleicht mögen das andere anders betrachten, aber mir kam es da einfach immer so vor ...

2. Gibt es Vorurteile, mit denen Sie zu kämpfen haben und die Sie gerne ausräumen würden?

Ja, leider ist das Vorurteil "Blind = Blöd" immer noch ziemlich verbreitet. Mittlerweile kann ich es aber in manchen Gegenden nachvollziehen, ich mache eine Ausbildung in einem Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte und viele dort benehmen sich wirklich unter aller Sau. Ich stehe diesem Vorurteil also manchmal mit gemischten Gefühlen gegenüber, aber im allgemeinen habe ich schon oft damit zu kämpfen. Und die Menschen denken immer, dass Blinde (wegen der Behinderung) total unglücklich etc. sind und keine Lebensfreude haben.

Es gibt anscheinend ein Buch (weiß nicht mehr wie es heißt und hab es auch selber nie gelesen) da ging's wohl um einen Jungen der durch einen Unfall späterblindet ist und der wird als total depressiv und traurig dargestellt.

Ich traf mal in einem Chatroom ein Mädels, die gab mir ihre Telefonnummer und ich rief sie spontan an. Sie hatte halt dieses Buch gelesen gehabt und keine Erfahrung mit blinden. Sie war total überrascht über meine gute Laune und das ich einige Scherze abgeliefert habe. Da sagte ich ihr dann auch erst einmal, dass nicht alle blinden depressiv durch die Welt wandeln (natürlich gibt's auch davon welche, aber ich kenne bis jetzt keinen...)

3. Eine banale Frage, auf die ein Sehender aber keine Antwort weiß: Wie träumen Blinde?

Ich gehöre zu den "Blinden" mit noch recht viel Restsehvermögen (auf dem linken Auge, rechts gar nichts mehr) und kann auch noch Farben erkennen, daher träume ich auch "in Farben" wobei ich mich in Träumen eher nicht an das was ich "sehe" halte, das ist immer recht nebensächlich, in Träumen geht's bei mir hauptsächlich um Geräusche.

4. Aussagen über Blinde lassen sich nicht verallgemeinern - das ist ein

Kernsatz, der mir immer wieder bei meiner Recherche begegnete. Aber ist es nicht so, dass zumindest der Tastsinn und alle taktilen Fähigkeiten besser ausgeprägt sind? Wie ist es mit dem Gehör?

Tastsinn auf jeden Fall !! Brauchen wir ja auch zum Lesen. Kenne einige die langsam späterblindet sind und sehr viele Schwierigkeiten beim Lernen der Blindenschrift hatten. Gehörsinn eigentlich auch, bei mir ist es auf jeden Fall so. Als ich vor ein paar Jahren noch Klavier spielte hatte ich ein sehr gutes Notengehör, das ist natürlich verschütt gegangen, weil mich jahrelang nicht mit Instrumenten befasst habe. Aber viele Freunde von mir, die auch aktiv Instrumente spielen, verfügen darüber. Aber auf jeden Fall nimmt das Gehör mehr zu.

5. Ich selbst habe erlebt, wie mein Geruchs- und Geschmackssinn in völliger Dunkelheit im Dunkelrestaurant zugenommen hat. Lässt sich das bei Blinden verallgemeinern?

Na ja, soweit ich weiß schon, ich kann nicht sagen, ob mein Geruchs- und Geschmackssinn feiner sind als bei anderen, denn ich kenne es ja nur so, wie es bei mir ist ... ;)

6. Hören Sie sich Filme an?

Natürlich !! ;-)) Ich habe einiges an DVD's und so meine Fernsehserien, wo ich Amok laufe, wenn mal ne Folge verpasse;) Manchmal sitz ich auch vorm Fernseher und schau hin, sehe aber nur rote Streifen ;-)

7. Wie sehr ist Ihnen Ihr Äußeres wichtig? Schminken Sie sich?

Im Alltag ist es mir nicht ganz so wichtig. Da muss alles einfach nur schnell gehen und gut ist. Aber bei "besonderen Anlässen" kommt es schon vor, dass ich mich schminke. Wenn meine Schwester und ich weg gehen macht sie mir immer gleiches Make-Up und Frisur wie sie, wir sehen uns recht ähnlich und das gefällt mir dann wie sie rum zu laufen.

8. Wie schnell merken Sie, ob ein neuer Gesprächspartner Ihnen sympathisch bzw. unsympathisch ist? Und worauf achten Sie bei einem ersten Date?

Ich merke es recht schnell, ob mir jemand sympathisch ist oder nicht. Auch wenn das solche Persönlichkeiten sind die sich versuchen einzuschleimen. Ich sage immer z.B. meiner Familie, wenn mir eine fremde Person nicht gefällt. Da kam schon oft "wieso? der ist doch sooo nett..." und dann Monate später sagten sie, dass ich doch recht hatte ;-)) Hauptsächlich orientiere ich mich an der Stimme, aber ich spüre es auch ob mir jemand gefällt oder nicht. Kann nicht erklären, wie das von statten geht, es ist einfach so und mehr weiß ich genau auch nicht drüber.

9. Welche Erfindung hat Ihnen das Leben als Blinde am stärksten erleichtert?

Das mittlerweile in fast allen öffentlichen Verkehrsmitteln die Haltestellen angesagt werden. Das ist immer wieder eine große Hilfe, denn ein Busfahrer denkt nicht immer daran einen zu erinnern, das gleich die und die Station kommt...

10. Was sind nach wie vor die größten Probleme für einen Blinden im Alltag?

Das ist von Person zu Person unterschiedlich. Manche haben Probleme bei der Orientierung und mir persönlich liegt der Haushalt noch nicht so. Das ist ne ziemlich individuelle Sache, die ich persönlich nicht verallgemeinern könnte.

11. Nutzen Sie selbst Redeformen wie: "auf Wiedersehen", "mal schauen", oder "das wird sich zeigen"?

Ja natürlich, ich liebe die Umgangssprache. Ich bin ganz normal aufgewachsen und habe dadurch auch diese Redeformen gelernt und benutze sie sehr gerne.

Ich erleb oft, dass Leute so was zu mir sagen und sich noch im selben Atemzug dafür entschuldigen. Das finde ich immer nicht schön und sage es den Leuten auch, dass sie mit mir sehr wohl so reden können, ich tu es ja auch.

12. Wie reagieren sie darauf, wenn jemand einmal etwas Unbedachtes in ihrer Gegenwart sagt. "Sieh nur, wie schön ..."

Ich reagier ganz locker und improvisiere der Situation nach was ich entgegne ;)

13. Wieder eine naive Frage - können Geburtsblinde mit dem Begriff "Farbe" überhaupt etwas anfangen? An später Erblindete: Verlernt man bestimmte optische Erinnerungen wenn man erst später erblindete?

Naja ich zähl mich mal zu den Späterblindern, denn ich habe an Sehvermögen noch einiges was verloren gehen kann und ohne das wäre ich echt aufgeschmissen. Ich hatte ne ziemlich schlechte Phase vom Gucken her, aber ich werde nie vergessen, wie die Farben, die ich kenne, aussehen. Als Blinder bekommt man Begriffe genannt z.B. ‚Zitronen sind gelb‘ und wenn dann gesagt wird das ist gelb, stellen diese Personen sich ne Zitrone vor um einen Bezug zu haben. Manche bauen sich auch ihre ganz eigene Vorstellung auf, wie die Farben aussehen könnten...

14. Eine Frage für Menschen, die im Alter erblindeten: als unbetroffener Laie denkt man oft, man könne Blindheit einfach simulieren, indem die Augen schließt. Stimmt das, oder gibt es einen Unterschied zwischen dem Nichts nach einer Erblindung und dem Schwarz, das man mit geschlossenen Augen weiterhin wahrnimmt?

...

15. Oftmals können Blinde noch zwischen hell- und dunkel unterscheiden. Wie wichtig ist das für den Alltag?

Sehr wichtig. Hell und dunkel bedeutet schon mal zu sehen, wann es Tag und wann Nacht ist, das bedeutet den Leuten mit denen ich mal drüber redete sehr viel. Für mich ist es auch wichtig, aber dadurch das ich noch so viel Restsehvermögen habe wäre es selbst für mich schwer nur noch mit dem unterscheiden von hell und dunkel klarzukommen.

16. Haben sie einen natürlichen Zeitrhythmus oder brauchen Sie eine Uhr, um die Tageszeit bestimmen zu können?

Ich persönlich habe einen ganz guten Rhythmus.

17. Hat man als Blinde einen großen, sehenden Freundeskreis?

Kommt drauf an, wie man aufwächst. Die blinden die von Kind auf an ins Blindeninternat kommen haben es schwer sehende Freunde zu finden. Ich bin normal aufgewachsen und immer auf normalen Schulen gewesen und habe viele sehende Freunde.

18. Benötigt jeder Blinde auch eine psychologische Unterstützung?

Nein - auf jeden Fall nicht wegen der Behinderung. Manche Späterblindete die damit nicht klarkommen brauchen sicher psychologische Hilfe, aber das sind soweit ich weiß die wenigsten.

19. Welche Reaktionen ihrer sehenden Mitmenschen ärgern sie am meisten?

Wenn ich irgendwo bin, egal ob Arzt, Supermarkt oder sonst wo, die Leute denken ich kann nicht selber sagen, was ich will und dann kommt irgendjemand daher und meint für mich sprechen zu müssen. Das regt mich immer sehr auf.

20. Wie oft am Tag denken Sie noch über Ihre Blindheit nach?

Hmm, unbewusst vielleicht öfter mal, aber so richtig bewusst eher selten ...

